

Der Seilbahn-Mechatroniker stellt sich vor

EINBLICKE IN EINEN BESONDEREN UND VIELSEITIGEN BERUFSALLTAG

EG Die Ausbildung gibt es seit sechs Jahren und dauert vier Jahre. Sie, die Mechatroniker, arbeiten dann, wenn die Bahnen stehen. Sie sorgen dafür, dass die Gäste sicher von A nach B kommen. Die Arbeiten, mit denen sie sich befassen, kennen fast keine Grenzen. Vom Reparieren der Bahn über elektronische Probleme bis hin zur Gästebetreuung – der Seilbahn-Mechatroniker macht alles.

Der Beruf des Seilbahn-Mechatronikers wurde vor sechs Jahren durch die Seilbahnen Schweiz ins Leben gerufen. Bei vielen Bergbahnen fehlen gut ausgebildete Mitarbeiter. Das Interesse der Bergbahnen an einem Ausbildungszentrum war gross, da sich ein Mangel an Fachpersonen abzeichnete. Nun sind sechs Jahre vergangen und der Beruf ist weitgehend unbekannt. Es gibt offene Lehrstellen bei Bergbahnen, die unbesetzt bleiben. Die Seilbahn-Mechatroniker des vierten Lehrjahres haben sich unter dem Thema «Seilbahn-Mechatroniker? – Noch nie gehört! Wir tun was dagegen!» zum Ziel gesetzt, den Beruf bekannt zu machen. Wir – Dimitri Koplér (Zermatt Bergbahnen AG) und Yanick Felder (Bergbahnen Sörenberg AG) – möchten Ihnen mit den folgenden Zeilen einen Einblick ins Leben eines Seilbahn-Mechatronikers geben.

Weites Spektrum

Die Lehre dauert vier Jahre. Neben der Arbeit im Betrieb werden wir im Ausbildungszentrum in Meiringen von Fachlehrern begleitet. Da dies die einzige Berufsschule schweizweit ist, treffen sich dort Lernende aus allen Regionen – von Graubünden über das Mittelland oder bis zum Wallis. Hier wird uns theoretisches und praktisches Fachwissen weitergegeben. Das Wissen, welches uns hier vermittelt wird, umfasst ein weites Spektrum. Wir werden in allen Bereichen der Technik geschult. In der Elektrotechnik erlernen wir das Verkabeln von einzelnen elektrischen Apparaten, den Aufbau von Elektromotoren, die ganze Sicherheitseinrichtung einer Bahn, die oftmals sehr kompliziert ist und selbst ausgebildeten Fachleuten tückisch erscheint. Die Seilbahntechnik zählt zu den wichtigsten Fächern, dabei werden uns die verschiedenen Bauelemente einer Seilbahnanlage erklärt, die Funktion, das Einstellen und das Ersetzen oder Reparieren der einzelnen Komponenten. Andere Fächer sind: Mechanik, Physik, Maschinenelemente, Baukunde, Geologie, Fertigungstechnik sowie der Umgang mit Gästen. Im Betrieb heisst es dann, das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen. Vor der Wintersaison laufen die Revisionen der Bahnen auf Hochtouren und wir sind in unserem Element. In luftiger Höhe kontrollieren wir die Rollenbatterien auf den Stützen und er-



Seilbahn-Mechatroniker sorgen dafür, dass die Gäste sicher von A nach B kommen.

setzen oder reparieren geschwächte Teile der langen Saison. In den Stationen warten wir die Pneuförderer, welche die Gondeln bewegen, Keilriementriebe, hydraulische Anlagen, Motoren und vieles mehr. Wir kontrollieren die wichtigsten Elemente wie Kuppelstellen, Stationsweichen, Stationsrollen, Antriebs- und Umlenkscheiben. Jede Anlage verfügt über hydraulische Komponenten, die für das Steuern der Bremsen und das Spannen des Förderseils verantwortlich sind. Diese werden von uns jährlich gewartet und revidiert. Das Herzstück

jeder Bahn und auch das Komplizierteste ist der elektrische Steuerungsteil. Er wird von spezialisierten Fachpersonen gewartet und eingestellt, da dies die Sicherheit der Bahn gewährleistet.

Der Seilbahn-Mechatroniker wird in seiner vierjährigen Lehre so ausgebildet, dass er all diese verschiedenen Teile einer Bahn richtig und mit dem fachlichen Wissen revidieren, kontrollieren und gegebenenfalls auch reparieren kann.

Dimitri Koplér,
Lehrling der ZBAG im 4. Lehrjahr